

oder Klassen (die Objekte und Merkmale), die durch den betreffenden B. erfaßt werden. Der Beinhalt, die Intension, widerspiegelt die Gesamtheit der invarianten Merkmale, welche der betreffenden Klasse zukommen. Die B. sind historische Produkte des gesellschaftlichen Erkenntnisprozesses. In ihnen sind wesentliche Resultate der praktischen Erfahrungen der Menschheit, ihrer geistigen Aneignung der objektiven Welt im allgemeinen und der theoretischen Erkenntnis im besonderen fixiert. Zugleich spielen die B. eine bedeutende Rolle als Erkenntnisinstrumente, mit deren Hilfe die Menschen neue Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen. B. entwickeln sich auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen und der Vertiefung der Erkenntnis. Deshalb werden sie im Verlaufe der geschichtlichen Entwicklung des Wissens sowohl in ihrem Inhalt wie in ihrem Umfang wesentlich verändert. Sie sind also nicht statisch, sondern elastisch und beweglich, um die sich verändernde Realität entsprechend der sich vertiefenden Erkenntnis immer adäquater abbilden zu können. Die »menschlichen Begriffe sind nicht unbeweglich, sondern ewig in Bewegung, gehen ineinander über, fließen ineinander über; sonst widerspiegeln sie nicht das lebendige Leben. Die Analyse der Begriffe, ... >die Kunst, mit ihnen zu operieren< (Engels), erfordert stets das Studium der *Bewegung* der Begriffe, ihres Zusammenhangs, ihrer wechselseitigen Übergänge«. (LW, 38, 239) Das richtige Verständnis des Wesens, der Zusammenhänge und der Entwicklung der B. ist nur möglich vom Standpunkt der materialistischen —> *Dialektik*.

Behaviorismus: verbreitete Richtung der bürgerlichen Psychologie, die eng mit dem —> *Pragmatismus* und dem —* *Positivismus* verbunden

ist. Der B. entstand vor dem ersten Weltkrieg in den USA und hat sich seither zu einer einflußreichen Strömung des psychologischen Denkens in vielen kapitalistischen Ländern entwickelt. Die Hauptthese des B. besteht darin, daß es —> *Bewußtsein* (Wahrnehmung, Denken) als ideelle Erscheinung nicht gebe, sondern lediglich einen gesetzmäßigen Zusammenhang von materieller Umwelt und Verhalten eines Organismus, wobei die Korrelation von Reiz und Reaktion entscheidend sei. Die Hauptvertreter des B. sind *Watson, Thorndike, Lashley* u. a.

Der gegenwärtige Neo-B., wie er vor allem von *Skinner* vertreten wird, stützt sich in seinen Auffassungen auf die Lehre *Pawlows* von der höheren Nerventätigkeit, verbindet sie aber mit philosophischen Auffassungen des —* *Operationalismus* und verfälscht damit ihren materialistischen Charakter. Der Neo-B. erweitert das Schema »Reiz - Reaktion« durch die Einführung von Zwischengliedern (wie Erregungspotential, Hemmung, Gewohnheit), was aber den mechanistischen Charakter seiner Auffassungen nicht aufhebt.

Beobachtung: Form der menschlichen Tätigkeit, die eine große Rolle im Erkenntnisprozeß spielt; sie verbindet Elemente praktischer und theoretischer Tätigkeit miteinander. Eine Vorstufe der B. bei den höheren Tieren ist der Orientierungsreflex und das damit verbundene Instinktverhalten. Auf dieser Grundlage entstand die B. zusammen mit dem gesellschaftlichen Arbeitsprozeß, der ständig B., d. h. zielgerichtete Wahrnehmungen, über Eigenschaften, Zusammenhänge und Wirkungsweisen materieller Gegenstände und deren Auswertung, verlangt. Zunächst Teil des Arbeitsprozesses, hat sich die B. allmählich verselbständigt und wurde im Zusammenhang mit